

# Kinder- und Familientag der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung Göppingen „Der Natur auf der Spur“

## Geschichte der Naturschutzkommission:

Bereits 1953 war es kein geringerer als der damalige Chef der Bereitschaftspolizei, der sich für den Erhalt der Streuobstwiese im BePo-Areal einsetzte; im Laufe der Jahre wurden weitere 150 Bäume gepflanzt. 1983 gründeten Angehörige der Bereitschaftspolizei die „Interessengemeinschaft Biotop“. 1993 erfolgte die Anlegung eines Baumlehrpfades (32 Baumarten und Sträucher). Seit 1999 ist bei der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung eine Naturschutzkommission aktiv.

**Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse** – Besonders wirksam ist die Hilfe dann, wenn sie sich möglichst genau „am Bedarf orientiert“. Die Ornithologen wissen, dass es in der Vogelwelt schon von jeher große Konkurrenz um ausgefallene Astlöcher, ehemalige Spechthöhlen oder andere geeignete Brutnischen in alten Bäumen gab. Wirtschaftswald sowie „moderne Park- und Gartenanlagen“ der Städte lassen die Aussicht vieler Vogelpaare auf eine Bruthöhle schmelzen. Da Verstecke an modernen Gebäuden selten geworden sind, leiden auch unsere Fledermäuse an großer Wohnungsnot. Schon Anfang der 80er Jahre haben auch die Naturschützer bei der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung erkannt, dass man durch künstliche Nisthöhlen und Nistkästen Abhilfe schaffen kann. Längst aber geht es nicht nur darum, für verschwundene alte Bäume mit Nistkästen Ersatz zu schaffen. Inzwischen wurden bei der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung mit Unterstützung vom NABU für viele weitere Vogelarten geeignete Nisthilfen aufgehängt. 2003 war es ein Bestand von insgesamt knapp 70 Kunsthöhlen in neun Ausführungen (darunter für Steinkauz, Wendehals, Halsband- und Trauerschnäpper und Fledermäuse).

Mit der Erfassung der im Areal beobachteten Vogelarten wurde bereits 1981 begonnen; sie wird nach wie vor weitergeführt. Bis heute wurden 88 Spezies festgestellt, wovon ca. 50 Arten im Areal brüten bzw. gebrütet haben. Zu den Besonderheiten bisher beobachteter Vogelarten gehören u. a. Rebhuhn, Waldohreule, Nachtigall, Sumpfrohrsänger, Wiedehopf, Dorngrasmücke, Singdrossel, Braunkehlchen, Raufußbussard etc. Alle anthropogenen Höhlen sind in einem eigens erstellten Computerprogramm „Avifauna“ erfasst und werden anlässlich von Begehungen und im Rahmen der Nistkästenreinigung fortgeschrieben.



Zaunkönig  
(Troglodytes troglodytes),  
Vogel des Jahres 2004



**Wir erkunden den Teich** – Wie würdet ihr euch ausrüsten, wenn ihr unter Wasser tauchen wollt? Na klar, mit Schwimmflossen, Schnorchel, Taucherbrille oder Atemluftflasche. Auf ähnliche Ideen sind verschiedene Wassertiere gekommen. z.B. Wasserskorpion, Rückenschwimmer und Wasserspinne schaffen es mit Hilfe solcher Tricks, in Tümpeln und Teichen zu leben. Das Dumme ist nur, dass es gerade solche Wassertümpel und Teiche nicht mehr häufig gibt. Sie mussten Straßen oder Äckern weichen, wurden trockengelegt und zugeschüttet. Die Folge war, dass auch die Tiere und Pflanzen, die dort angesiedelt waren, immer seltener wurden. Um der Natur zu helfen, bemühen sich naturbegeisterte Polizeibeamte schon seit langem, die Fehler der Vergangenheit wiedergutzumachen: 1983 wurde auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei ein großes Feuchtbiotop (Folienteich) angelegt, in denen sich Grasfrösche, Berg- und Teichmolche sowie Insekten (z.B. Gelbrandkäfer, Köcherfliegen- und Libellenlarven) entwickeln können. Wie wunderbar vielfältig und für unsere Natur wichtig der Lebensraum Teich ist, könnt ihr heute erkunden. Denn „ohne Artenkenntnis gibt es keinen Artenschutz“!

**Lebensraum Blumenwiese** – Das Insektenleben hängt großenteils von Blüten ab, das Vogelleben von Insekten und Samen. Wenn wir Rasen in Wiese verwandeln, ermöglichen wir Pflanzenvielfalt als Grundlage eines reichhaltigen Kleintier- und Vogellebens. Eine ungedüngte Wiese kann rund 50 Pflanzenarten enthalten und über 300 Insektenarten ernähren. Ständiges Betreten und Blütenfülle schließen sich für naturnahe Wiesen ebenso aus wie Düngen und artenreicher Wildpflanzenbestand mit Grashüpfern und Schmetterlingen (übers Jahr verteilt 16 verschiedene Arten im BePo-Areal). Zu beobachten, wie teilweise steckbrieflich gesuchte „Unkräuter“ u. a. Wildpflanzen nach und nach von einer ihnen geschenkten Fläche Besitz ergreifen, welche seltene Gäste sich einstellen (Eiförmiges Zweiblatt, Weißes Waldvögelein, Breitblättriges Knabenkraut), welche wieder verdrängt werden und welche dauerhaft bleiben, bedeutet Naturkundeunterricht „frei Blumenwiese“!

Hier könnt ihr das Merkblatt abheften



[www.polizei-bw.de](http://www.polizei-bw.de)  
[www.lnv-goepingen.de](http://www.lnv-goepingen.de)

Kindertag am 10. Juli 2005 bei der  
2. Bereitschaftspolizeiabteilung Göppingen –  
Projekt „Leistungsabzeichen Natur“ um 11:30 h, 13:30 h, 15:30 h.  
Feuchtbiotop, Lebensraum „Blumenwiese“,  
Vogel-Nisthilfen, Biotoppflege.  
(Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg/  
LNv-Arbeitskreis Göppingen in Kooperation  
mit der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung Göppingen)  
LNv – AK GP/Merkblatt „Der Natur auf der Spur“ (6/2005)

Quellen:  
Info-Tafeln „Naturschutz am Haus  
und im Garten“ / „Biotop Salzreute“  
(Ebersbach) der  
Kreisjägersvereinigung Göppingen e.V.;  
„Wir erkunden den Teich“,  
Broschüre vom Ministerium für Umwelt  
und Naturschutz, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz des



Landes Nordrhein-Westfalen  
Fotos: Hartmut Felgner, Schlat und  
EPHK Wilhelm Lang, 2. BPA GP